

Holzlager völlig abgebrannt

Feuerwehr verhindert
Schlimmeres

WINDHEIM Das darf man wohl gestrost als einen Fall von Glück im Unglück bezeichnen: Dem tatkräftigen Einsatz der Feuerwehr ist es zu verdanken, dass der Brand eines Holzlagers sich nicht auf eine angrenzende Garage und ein Wohnhaus ausgebreitet hat. Die Ermittlungen zur Brandursache laufen derzeit, heißt es im Pressebericht der Polizeiinspektion Hammelburg.

Zeugen hatten gegen 20.15 Uhr das Feuer eines vor einer Garage stehenden Holzunterstandes in der Straße „Am Linsenberg“ festgestellt und daraufhin den Notruf gewährt. Der Unterstand war zudem nahe eines Wohnhauses aufgebaut, so dass die Flammen auf das Wohnanwesen und die Garage überzugreifen drohten, schreiben die Ordnungshüter in ihrem Bericht weiter.

Schnell gelöscht

Die zahlreichen Einsatzkräfte der örtlichen Feuerwehren aus Windheim, Wartmannsroth, Diebach und Schwärzelbach hatten den Brand jedoch rasch abgelöscht, bevor dieser sich ausbreiten konnte. Neben dem Holzunterstand, der völlig abbrannte, wurde auch die Fassade des Gebäudes durch die Hitze und die Flammen in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden wird derzeit auf etwa 25 000 Euro geschätzt. Die weiteren Ermittlungen führt die Hammelburger Polizei. (SH)

Wohnwagen in Flammen

Gasflasche gewechselt

THULBA Beim Wechseln einer Gasflasche unterließ ein 73-jähriger Camper am Mittwochvormittag auf dem Campingplatz in Thulba nach Angaben der Polizeiinspektion Hammelburg ein Fehler, wodurch die fast leere Gasflasche Feuer fing. Der Mann verließ dann sofort den Campingwagen. Glücklicherweise befand sich die neue Gasflasche zu dem Zeitpunkt noch außerhalb des Wohnwagens, so dass Schlimmeres verhindert wurde, schreibt die Hammelburger Polizei in ihrem Pressebericht weiter. Die Feuerwehren aus Hammelburg, Untererthal, Hetzlos und Thulba waren vor Ort, um den Brand zu löschen. Das Innere des Wohnwagens brannte fast vollständig aus. Der Sachschaden beträgt ca. 10 000 Euro. Der Mann kam mit leichten Verletzungen nach Bad Kissingen ins Krankenhaus. (SH)

Wacholderstrauch muss regelmäßig leiden

HAMMELBURG Bereits seit Juni 2018 sorgt ein bislang Unbekannter im Ofenthaler Weg für Ärger, heißt es im Pressebericht der Polizeiinspektion Hammelburg. In regelmäßigen Abständen wurden dort auf einem Anwesen von einem Wacholderstrauch unfachmännisch Zweige abgeschnitten und entwendet, schreiben die Ordnungshüter weiter. Der entstandene Schaden beträgt schätzungsweise 100 Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter Tel.: 09732/9060 entgegen. (SH)

Infoabend zur Ganztagsklasse

HAMMELBURG Die Grundschule am Mönchsturm Hammelburg plant im Schuljahr 2019/20 wieder die Einrichtung einer gebundenen Ganztagsklasse in der 1. Jahrgangsstufe. Aus diesem Grund werden Eltern zu einem Informationsabend am Donnerstag, 21. Februar, um 19.30 Uhr in der Grundschule (Klassenzimmer der IaG, Raumnummer 310) eingeladen. Das Ganztageskonzept der Schule wird an diesem Abend vorgestellt und Fragen werden beantwortet. (SEK)



So sieht das neue Baugebiet am Ortsrand von Sulzthal von oben aus.

FOTO: BERND KLEINSCHMIDT

Neues Baugebiet in Sulzthal ist fertig

In den vergangenen Monaten löste die Erweiterung der Siedlungsfläche viele Diskussionen aus

Von **ARKADIUS GUZY**

SULZTHAL Der erste Bauantrag für ein Haus im neuen Baugebiet Haiger II ist seit Montag vom Gemeinderat absegnet. Die nächsten werden folgen, da die Gemeinde jetzt, da die Erschließung abgeschlossen ist, in die Vermarktung der Bauplätze einsteigen kann. Das Interesse ist seit Monaten groß. Das Baugebiet zieht nicht nur die Aufmerksamkeit der Bauwilligen auf sich.

Nicht einmal ein Jahr haben die Arbeiten gedauert. Im Durchschnitt waren sechs Leute des Unternehmens Feickert Bau auf der Baustelle beschäftigt, wie Geschäftsführer Thomas Büchel beim Abnahmetag in Sulzthal erklärte. Das neue Baugebiet umfasst neben der Erschließungsinfrastruktur wie Straßen, Kanäle, Wasser- und Gasleitungen ein Regenrückhaltebecken und 28 Bauparzellen.

„Es sind schöne Bauplätze“, sagte Robert Rapp vom tiefbautechnischen Büro Köhl. August Weingart (CSU/Wählergemeinschaft), Bürgermeister von Sulzthal, verwies auf die sonnige Hanglage.

Ab Ende Februar sollen die Ver-

kaufverhandlungen mit den Interessenten abgeschlossen werden. Laut Weingart gibt es eine Warteliste. Die wird nun abgearbeitet, indem die Verwaltung die konkrete Kaufbereitschaft abfragt. Die Interessenten kommen nach Aussage des Bürgermeisters aus Sulzthal und der Umgebung. Die Parzellen decken ein relativ flexibles Flächenspektrum ab: Sie bieten Größen zwischen ungefähr 500 und 900 Quadratmetern.

Drei-Jahres-Frist

Das komplette Baugebiet liegt im Eigentum der Gemeinde. Wer ein Grundstück kauft, ist verpflichtet, innerhalb von drei Jahren mit dem Hausbau zu beginnen. Das soll verhindern, dass Grundstücke über Jahre in Reserve gehalten werden, ein Problem, mit dem etliche Kommunen kämpfen.

Ursprünglich sollte das Baugebiet nur 19 Grundstücke bieten, doch die Baulanderschließung weckte großes Interesse: „Nach etwa sechs bis acht Wochen hatten wir schon 20 Reservierungswünsche“, sagte Weingart. Daher hatte die Gemeinde entschieden, den Umfang im Verlauf der Arbeiten um die nächste Ausbaustu-



Bei der letzten Abnahme kontrollieren (von links) Hans Jörg Kaiser von der Verwaltungsgemeinschaft Euerdorf, Robert Rapp (Büro Köhl), Thomas Büchel und Lars Erbach von Feickert Bau sowie Bürgermeister August Weingart die Kanalschächte.

FOTO: ARKADIUS GUZY

fe zu erweitern – für Weingart war das kostenmäßig die sinnvollste Lösung. Die reinen Baukosten für den neuen Siedlungsabschnitt betragen 1,5 Millionen Euro.

Die Planung für das Baugebiet Haiger reicht mehrere Jahre in die

Vergangenheit zurück. Sie stammt aus dem Jahr 2001. Der erste Realisierungsteil ist mittlerweile fast komplett bebaut. Der Flächennutzungsplan sieht sogar noch einen weiteren Erschließungsteil für das Neubaugebiet Haiger vor.

Doch so bald wird er nicht realisiert. „Wir haben jetzt erst einmal für eine längere Zeit dem Bedarf entsprochen“, sagte Weingart. Jetzt wolle die Gemeinde den Schwerpunkt auf die Innenentwicklung legen.

Obwohl auch andere Gemeinden im Saaletal dabei sind, neue Bauplätze zu schaffen, konzentrierte sich die Aufmerksamkeit in den vergangenen Monaten in besonderer Weise auf das Baugebiet in Sulzthal. Die Größe und die exponierte Lage trugen dazu sicher bei.

Wenn es in anderen Orten um die Gewinnung von Bauplätzen ging, wurde Sulzthal als Beispiel herangezogen. So gab es keine Bürgerversammlung in den Hammelburger Stadtteilen, in der nicht ebenfalls neue Grundstücke gefordert wurden – mit Verweis auf die Aktivitäten in Sulzthal.

Bei den derzeit laufenden Baulanderschließungen handelt es sich wie in Sulzthal oft um die Folgestufen vor Jahren eingeleiteter Planungen. So soll in diesem Jahr zum Beispiel der letzte Erschließungsabschnitt des Baugebiets Hinterturm in Fuchsstadt in die Wege geleitet werden.

Angehende Bundespolizisten arbeiten bei der Lebenshilfe mit

Sozialprojekt ist Bestandteil des ersten Ausbildungsjahres der Polizeimeisteranwärter

HAMMELBURG Einen Tag lang haben 22 Polizeimeisteranwärter des Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrums Oerlenbach die Arbeit in der Lebenshilfe Werkstatt Hammelburg miterlebt. Die angehenden Polizisten im Alter zwischen 18 und 34 Jahren konnten in den einzelnen Gruppen mithelfen.

Ein solches Sozialprojekt ist im ersten Dienstjahr im Rahmen der Ausbildung vorgesehen, wie Florian Röthlein vom Oerlenbacher Aus- und Fortbildungszentrum sagte. Dafür wählen Ausbilder zusammen mit den Anwärtern eine Einrichtung. Da Florian Röthlein aus Hammelburg kommt und sein Bruder Sven Röthlein Gruppenleiter in der Werkstatt ist, bot sich die Hammelburger Lebenshilfe an. Der Kontakt ergab sich quasi von selbst.

Die Lebenshilfe in Schweinfurt ist häufiger Ziel der Projekttage. Und auch in der Hammelburger Werk-

statt war die Bundespolizei bis vor einigen Jahren häufiger zu Gast, wie Werkstattleiter Thomas Porkristl erklärte.

Die Polizeianwärter bekamen zu nächst einen Rundgang durch die Einrichtung, dann durften sie in den verschiedenen Gruppen mitarbeiten. Jeweils ein bis zwei von ihnen saßen dort an der Seite der Beschäftigten und ließen sich von diesen und den Gruppenleitern die Aufgaben erklären, zum Beispiel die Verpackung oder die Montage von Teilen.

„Interessanter Einblick“

Polizeianwärter Niklas Fischer äußerte sich nach dem Rundgang besonders von der Holzgruppe und den von ihr gefertigten Hochsitzen beeindruckt.

„Es ist gut, dass es so eine Einrichtung gibt“, sagte seine Kollegin Esra Demir. Der Einblick bei der Lebenshilfe sei interessant. Nach einem ge-



Viktoria Leber (Mitte) erklärt den Polizeianwärterinnen Esra Demir und Saskia Stieb wie die Teile montiert werden müssen.

FOTO: ARKADIUS GUZY

meinsamen Mittagessen stand am Nachmittag ein Fußballspiel auf dem Programm. Die Polizeianwärter und die Beschäftigten bildeten gemischte Mannschaften.

Florian Röthlein hatte die Stadt die Saaletalhalle dafür unentgeltlich zur Verfügung gestellt und die Mittelschule verzichtete auf ihren Sportunterricht.

Die Sozialprojektstage sollen den Polizeianwärtern soziale Kompetenzen vermitteln. „Die Sozialprojekte sollen soziale Verantwortung wecken und auf gesellschaftliche Themen aufmerksam machen“, erklärte Nico Rogge, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrums. Die Beschäftigten freuten sich über die Besucher und nahmen sie gleich in ihre Gruppen auf. „Sie erzählten schon Tage vorher von dem anstehenden Besuch“, sagte Gruppenleiter Sven Röthlein. (AKI)